



Hamburgisches
WeltWirtschafts
Institut

Ordnungspolitik neu denken

Zweigniederlassung Thüringen des HWWI in Erfurt

Hamburgisches WeltWirtschaftsInstitut (HWWI)

Das Hamburgische WeltWirtschaftsInstitut (HWWI) ist eine unabhängige Forschungseinrichtung, die zukunftsrelevante wirtschaftliche, gesellschaftliche und politische Themen erkennt und analysiert.

Das HWWI nutzt Grundlagen- und angewandte Forschung, um wissenschaftlich fundierte und praxisnahe Beratungsdienstleistungen zu erbringen. Darüber hinaus engagiert sich das Institut in der wirtschaftswissenschaftlichen Lehre sowie in der weiterführenden Qualifizierung des wissenschaftlichen Nachwuchses.

Das HWWI besteht aus vier Kompetenzbereichen:

- **Wirtschaftliche Trends,**
- **Hamburg und regionale Entwicklungen,**
- **Weltwirtschaft und**
- **Migration Research Group.**

In den Kompetenzbereichen und bereichsübergreifenden Projekten arbeiten Forscherinnen und Forscher vor allem aus den Wirtschafts- und Sozialwissenschaften. Ergänzt wird das HWWI-Team durch Research Fellows und Research Associates. Zusätzlich verfügt das HWWI über ein weites Netz an nationalen und internationalen Kooperationspartnern.

Neben dem Hauptsitz in Hamburg ist das Institut mit einer Zweigniederlassung in Thüringen präsent.

Das HWWI ist eine gemeinnützige GmbH. Gesellschafter des Instituts sind die Universität Hamburg und die Handelskammer Hamburg.

Zweigniederlassung Thüringen des HWWI in Erfurt

Die Zweigniederlassung Thüringen des HWWI in Erfurt befasst sich schwerpunktmäßig mit drei Forschungsgebieten:

- **Grundfragen der Ordnungstheorie und -politik**
- **Transformations- und Reformprozesse in den jungen Bundesländern sowie in Ostmittel- und Osteuropa**
- **Konjunkturelle und regionalökonomische Entwicklung des Freistaates Thüringen.**

In allen drei Bereichen fühlen wir uns dem Vermächtnis des liberalen Ökonomen Wilhelm Röpke (1899–1966) verpflichtet, der 1924 an die Universität Jena als damals jüngster Professor in Deutschland berufen wurde. Um unserer Verbundenheit mit Röpke Ausdruck zu verleihen, haben wir am 23. Mai 2007 das eigenständige Wilhelm-Röpke-Institut e.V. gegründet. Es fördert und unterstützt als Verein die Tätigkeit der Zweigniederlassung Thüringen des HWWI. Unserem ordnungstheoretischen Ansatz entsprechend, nehmen wir stärker als bei Ökonomen sonst üblich das Wechselspiel zwischen Wirtschaft und Gesellschaft ins Visier und beziehen dabei immer wieder Aspekte »Jenseits von Angebot und Nachfrage« (so der Titel eines Buchs von Wilhelm Röpke) in unsere Überlegungen ein.

Die Zweigniederlassung des HWWI in Thüringen und das Wilhelm-Röpke-Institut veranstalten jährlich – jeweils am 12. Februar, dem Todestag Röpkes – die Wilhelm-Röpke-Vorlesung. HWWI Thüringen und Wilhelm-Röpke-Institut bilden gemeinsam den Aktionspunkt Thüringen der Aktionsgemeinschaft Soziale Marktwirtschaft, mit der wir bei der Durchführung von Veranstaltungen kooperieren. Auch mit weiteren ordnungspolitischen Forschungseinrichtungen, Think Tanks und Stiftungen unterhalten wir enge Kooperationsbeziehungen.

Ausgewählte Projekte

Die Rolle des Staates in der Wirtschaftspolitik bei Ludwig von Mises, Friedrich August von Hayek, Walter Eucken und Wilhelm Röpke: eine vergleichende Analyse

Im Geviert Mises-Hayek-Eucken-Röpke baut sich gewissermaßen ein Spannungsfeld des Neoliberalismus und seiner Ordnungstheorien auf. Mit dem Ziel, die Ähnlichkeiten, insbesondere aber die Unterschiede ihrer Konzeptionen nachzuvollziehen, werden in diesem Dissertationsprojekt ihre Hauptwerke sowie die schriftliche Korrespondenz zwischen ihnen ausgewertet. Die detaillierte Analyse ihrer methodologischen Position soll es ermöglichen, neue Erkenntnisse über ihre wirtschaftspolitischen Vorstellungen zu gewinnen.

Kommentierte Publikation von Wilhelm Röpkes »Geschichte der volkswirtschaftlichen Theorien«

Während seiner Lehr- und Forschungstätigkeit an der Universität Istanbul publizierte Wilhelm Röpke 1936 eine Theoriegeschichte, die bis auf den heutigen Tag nur in türkischer Sprache vorliegt. Da das deutschsprachige Manuskript verschollen ist, soll das Werk ins Deutsche rückübersetzt werden und – versehen mit einer Einführung und ausführlichen Kommentaren – erstmals in deutscher Sprache veröffentlicht werden. Von Röpkes Darstellung und Analyse ökonomischer Lehrmeinungen erhoffen wir uns wesentliche Erkenntnisse über die Wurzeln seines eigenen Denkens.

Ökonomische Ideen und institutioneller Wandel am Beispiel der Sowjetunion/Russlands

Dieses im Rahmen eines inzwischen abgeschlossenen Drittmittelprojekts begonnene Vorhaben befasst sich mit den Zusammenhängen zwischen der Evolution ökonomischen Denkens, darauf basierenden wirtschaftspolitischen

Konzepten und realwirtschaftlichen Entwicklungen. Die Debatten, die in den letzten Jahren der Sowjetunion und in der Transformationsphase in Russland geführt wurden, vermögen insbesondere darüber Aufschluss zu geben, ob es in realwirtschaftlichen Umbruchphasen zu entsprechenden Paradigmenwechseln in der Wirtschaftswissenschaft kommt oder ob sich ökonomische Denkmuster im Sinne des Theorems der Pfadabhängigkeit nur allmählich verändern.

Christliche Soziallehre versus Neoliberalismus?

Die Geschichte des Verhältnisses zwischen Neoliberalismus und christlicher Soziallehre ist eine Geschichte von Ambivalenzen. Die liberale Seite sah die katholische Soziallehre als eine mit ihren Vorstellungen durchaus konform gehende Konzeption an. So bemerkte Wilhelm Röpke über die Enzyklika »Quadragesimo Anno« (1931), man finde »dort eine Gesellschafts- und Wirtschaftsphilosophie (...), die im Grunde zum selben Ergebnis« wie sein »liberaler Konservatismus« komme. Damit stieß er jedoch keineswegs bei allen katholischen Sozialethikern auf Gegenliebe. So geißelte der Dominikanerpater Egon Edgar Nawroth den Neoliberalismus als »die Renaissance der nominalistischen Aufklärungsphilosophie, die allen entscheidenden Grundfragen der Gesellschafts-, Sozial- und Wirtschaftslehre das betont individualistische Gepräge gibt«. Diese Äußerungen verschärften den Konflikt, der seinen Höhepunkt in einem Streitgespräch fand, das 1963 in Augsburg stattfand. Wilhelm Röpke nahm daran als Vertreter des liberalen Lagers teil. Das Projekt wird die Hintergründe dieser Auseinandersetzung im Kontext der ökonomie- und theologiegeschichtlichen Bezüge aufarbeiten.

**Hamburgisches WeltWirtschaftsInstitut gemeinnützige GmbH (HWWI)
Zweigniederlassung Thüringen**

c/o Thüringer Aufbaubank
Gorkistraße 9 | 99084 Erfurt
Tel +49 (0)361 74 47 - 108 | Fax+49 (0)361 74 47 - 454
info

Prof. Dr. Thomas Straubhaar, wissenschaftlicher Leiter und Direktor des HWWI
Tel +49 (0)40 34 05 76 - 100

PD Dr. Joachim Zweynert, wissenschaftlicher Leiter der Zweigniederlassung
Tel +49 (0)361 74 47 - 108

Andreas Trautvetter, kaufmännischer Leiter der Zweigniederlassung
Tel +49 (0)361 74 47 - 199